

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen**

**Scribe, Eugène**

**Leipzig, [ca. 1869]**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

Abigail (auf die Thür des Cabinets rechts deutend). Man klopft an diese Thür.

Masham (auf die Thüren im Hintergrund deutend). Auch an jene hört. Abigail. Und das Geräusch draußen . . . die Zimmer füllen sich mit Leuten.

Königin. Wie jetzt entfliehen? . . . (Bei Seite, voll Schrecken.) Und jene Aeußerung der Herzogin! (Laut.) Und wenn man ihn hier sieht . . .

Abigail. Dort auf den Balcon . . . (Masham eilt auf den Balcon links, Abigail schließt das Fenster.)

Königin. Gut . . . jetzt öffne.

Abigail. Ja, Madame . . . aber Ruhe . . . Kaltblütigkeit.

Königin. O, ich bin des Todes!

### Achter Auftritt.

Die Vorigen. Abigail öffnet die Thüren im Hintergrunde. — Es erscheinen die Herzogin von Marlborough und mehrere Herren vom Hofe; Bolingbroke tritt nach ihnen ein. — Abigail öffnet gleichfalls die Thür rechts, durch welche mehrere Ehrendamen eintreten.

Königin. Wer wagt also . . . zu dieser Stunde . . . in meine Gemächer . . . Himmel! die Herzogin . . . Eine solche Kühnheit! . . .

Herzogin (in dem Gemache umher blickend). Eure Majestät werden mir vergeben, denn es handelt sich um wichtige Neuigkeiten . . . von denen das Wohl des Staats abhängt.

Königin (ungeduldig) Welche?

Herzogin (immer das Gemach prüfend). Neuigkeiten, welche die ganze Stadt in Aufruhr bringen . . . (Bei Seite, indem sie auf den Balcon blickt.) Er kann nur dort sein. (Laut.) Lord Marlborough benachrichtigt mich, daß die französische Armee so eben bei Denain die Linien des Prinzen Eugen angegriffen und einen vollständigen Sieg errungen hat.

Bolingbroke (tatt). Das ist wahr.

Herzogin (an das Fenster eilend, Abigail thut einige Schritte, um sie zurückzuhalten, und befindet sich so zwischen der Herzogin und der Königin). Still . . . hören Sie nicht das wilde Geschrei des Volks? . . .

Bolingbroke. Das den Frieden verlangt! . . .

Herzogin (welche das Fenster geöffnet hat und einen Schrei ausstößt). Ah! . . . Herr Masham . . . im Gemach der Königin! . . .

Königin (bei Seite, indem sie Masham erscheinen sieht). Es ist um mich geschehen!

Abigail (leise zu der Königin). Nein... noch hoffe ich!... (Zu zu Füßen fallend.) Gnade, Madame... Gnade!... ich bin es, die ohne Ihr Wissen... diese Nacht... ihn empfangen hatte...

Herzogin (zornig). Welche Kühnheit!... Sie wagen zu behaupten...

Abigail (die Augen niederschlagend). Die Wahrheit!

Masham (sich verneigend). Mögen Eure Majestät uns Beide strafen.

Königin (leise zu Bolingbroke). Bolingbroke, retten Sie uns!

Bolingbroke (näher sich den Herren vom Hofe, welche im Hintergrund sind, und stellt sich in die Mitte der Bühne). Erlauben Sie!... Ich habe Ihnen zu sagen...

Herzogin (sich zu Bolingbroke wendend). Und ich... ich möchte Mylord fragen, wie ein Gefangener, der seiner Obhut anvertraut ist, in diesem Augenblick frei sein kann und aus welchem Grunde?

Bolingbroke (sich an die Versammlung wendend). Ein Grund, Mylords, dem Sie Alle, wie ich, nachgegeben haben würden. Herr Masham hat mich auf sein Wort und auf seine Ehre als Edelmann um die Erlaubniß gebeten, Abschied nehmen zu dürfen von Abigail Churchill, seiner Frau...

Königin und Herzogin (einen Schrei ausstoßend). O Himmel!...

Königin (bewegt). Meine Herren... (ihnen ein Zeichen gebend, sich zu entfernen) einen Augenblick... ich bitte Sie!... (Alle entfernen sich einige Schritte; die Königin bleibt allein mit Bolingbroke auf dem Vordergrund der Bühne. Halbblaut). Ach, was haben Sie gethan?...

Bolingbroke (ebenso). Sie haben mir gesagt, ich solle Sie retten... (Zu der Königin, die ihre Bewegung nicht verbergen kann.) Wohlan, meine Königin!... durfte ich die Ehre dieses jungen Mädchens preis geben, die sich für Eure Majestät geopfert hat?

Königin (muthig und als habe sie ihren Entschluß gefaßt). Nein... (Halblaut.) Sagen Sie ihnen, näher zu treten.

Bolingbroke (macht ein Zeichen; Abigail und Masham, die sich in der Entfernung gehalten haben, nähern sich furchtsam.)



Königin (bewegt und mit leiser Stimme zu Abigail). Abigail! . . . was Sie so eben gehört haben . . . es muß so sein . . . widersprechen Sie nicht . . . Noch diesen Beweis von Ergebenheit . . . und meine Dankbarkeit . . . meine Freundschaft ist Ihnen für immer gewiß . . .

Abigail (zu der Königin mit Hingebung). Ach, Madame . . . wenn Sie wüßten . . .

Bolingbroke (ihr in's Wort fallend). Stille! . . . (Er giebt Massham ein Zeichen, der sich ebenfalls der Königin nähert.)

Königin. Was Sie betrifft, Massham . . .

Bolingbroke (leise zu Massham). Weigern Sie sich!

Königin. Ich weiß, daß vielleicht andere Gedanken . . . aber bei der Ergebenheit, die Sie für Ihre Königin haben, bittet dieselbe Sie . . .

Massham. Mich, Madame . . .

Königin. Sie befiehlt es Ihnen! (Beide verneigen sich und treten auf die rechte Seite der Bühne.)

Königin (sich zu den Personen des Hofes wendend, indem sie die Mitte der Bühne einnimmt). Mylords und meine Herren! Die ernstesten Ereignisse, von denen uns die Frau Herzogin so eben benachrichtigt hat, beschleunigen die Maßregeln, die wir schon seit langer Zeit erwägen. Sir Harley, Graf von Oxford und Lord Bolingbroke, meine neuen Minister, werden Ihnen morgen meine Absichten erklären. Wir rufen Mylord Herzog von Marlborough zurück, dessen Talent und Dienste von jetzt an unnütz werden; und entschlossen zu einem ehrenvollen Frieden, wollen wir, daß so schnell als möglich die Unterhandlungen zu Utrecht eröffnet werden zwischen unsern Bevollmächtigten und denen Frankreichs.

Bolingbroke (ber rechts zwischen Massham und Abigail steht, leise zu Abigail). Nun, Abigail! . . . hat mein System nicht Recht? Lord Marlborough gestürzt . . . Europa in Frieden . . .

Massham (ihm die Papiere wieder zustellend, welche die Königin unterzeichnet hat). Bolingbroke, Minister! . . .

Bolingbroke. Und Alles dies verdanken wir einem Glas Wasser!

Ende.

Landesbibliothek  
Karlsruhe